



Ministerin Emilia Müller machte sich ein Bild von Firmen und Tourismusmagneten in der Region.

Fotos: Lautner

Bilanz: Betriebe im Landkreis sind gut für die Zukunft gerüstet

WIRTSCHAFT Bei einem Besuch von Unternehmen im CSU-Kreisverband Schwandorf überzeugte sich Staatsministerin Emilia Müller vom Fortschritt in der Region.

VON CORNELIA LAUTNER

LANDKREIS. Wo bis Juni 2007 noch die Soldaten des Panzerartilleriebataillons 115 stationiert waren, sind heute rund 1000 Pkw und Lkw aller Marken abgestellt. Denn seit Ende 2008 ist das 330 000 Quadratmeter große Gebiet der ehemaligen Pfalzgraf-Johann-Kaserne in Neunburg vorm Wald Sitz der Buchbinder-Gruppe, die dort ein technisches- und logistisches Dienstleistungszentrum mit 175 Mitarbeitern errichtet hat. „Für die Region ist dies eine gelungene Nachnutzung“, wie die Europaministerin und CSU-Bezirksvorsitzende Emilia Müller gestern bei ihrem Besuch im Landkreis betonte.

Die 1990 gegründete Autovermietung Buchbinder, heute nur mehr Markenname für drei Gesellschaften, hat ihren Hauptsitz in Regensburg und unterhält 125 Vermietstationen allein in Deutschland mit einer Flotte von mehr als 20 000 Fahrzeugen, die alle den Standort Neunburg durchlaufen. Denn dort ist die Bayernmobile GmbH für Reparaturen, Hauptuntersuchungen und Fahrzeugumbauten angesiedelt. Gleichzeitig wird von dort aus die Fahrzeuglogistik für die gesamte Unternehmensgruppe in Deutschland, Österreich, Italien, Tschechien, Slowakei und Ungarn gesteuert.

Angegliedert ist ein Auktionshaus für Autohändler, ein Hotel- und Gaststättenbetrieb ist in Planung. Bis 2012 sollen dafür rund 210 Mitarbeiter tätig

sein – fast doppelt so viele, wie die einstige Kaserne an zivilen Arbeitsplätzen zur Verfügung gestellt hatte, wie Müller erfreut feststellte. Das Unternehmen biete mitsamt seinen Ausbildungsplätzen – bis Ende 2010 sollen es 40 sein – eine Chance für die Region.

Mechatroniker sind Mangelware

Trotzdem sagt Raul Bielke, Prokurist bei Buchbinder in Neunburg: „Das Nadelöhr ist die Beschaffung von Arbeitskräften. Mechaniker und Mechatroniker sind Mangelware und nicht mehr verfügbar.“ Das Unternehmen weite deshalb seine Suche auf die neuen Bundesländer aus. Der CSU-Ortsvorsitzende Martin Birner betonte die Attraktivität Neunburgs als Wohnort für angehende Mitarbeiter: Die Stadt sei familienfreundlich, erst kürzlich sei eine Erweiterung der Kinderkrippe genehmigt worden.

Ein anderes Problem sieht Prokurist Bielke in der noch immer andauernden Kurzarbeit in den großen Industriebetrieben. Die Firma Buchbinder hätte Großaufträge für ihren Fuhrpark, die schlichtweg nicht angenommen würden. Müller sieht die Automobilbranche zwar im Aufwind, die Kurzarbeit werde peu à peu abgebaut. „Aber es geht nicht von heute auf morgen, dass wieder voll produziert wird.“

Der Flachglas Wernberg stattete Müller anschließend einen Besuch ab.

TOURISMUS AM MURNERSEE

► **Der Campingplatz Lutter** am Murnersee ist laut Ministerin Emilia Müller für den Landkreis eine wahre Attraktion.

► **Der im Jahr 2000 eröffnete** und über Generationen weitergegebene Betrieb mit 260 Stellplätzen – 125 davon für Dauercamper – fügt sich in das touristisch erschlossene Gebiet rund um den

See. Zusammen mit Minigolfanlage, Trampolin und Kiosk wollen die Geschäftsführer Jochen und Thomas Lutter zahlreiche Gäste anlocken.

► **Auch die angrenzende Villa Murano** hat sich etabliert. „Dort müssen die Leute oft weggeschickt werden, weil es einfach zu voll ist“, sagt Jochen Lutter. (cl)

Der Betrieb mit fast 800 Mitarbeitern sei international gut aufgestellt, allein die Zahl an Azubis läge bei 60.

Auch bei einer Werksbesichtigung der Eckart GmbH in Wackersdorf machte die Ministerin deutlich, dass von der Firma wichtige Impulse ausgehen: „Eckart verwendet Rohmaterial aus Mosambik, verkauft weltweit, aber das Know-how dazu kommt aus der Oberpfalz. Das ist Globalisierung.“ Das Unternehmen, das 1984 mit der Produktion am Standort Wackersdorf begann, stellt aus 10 000 Tonnen Aluminium pro Jahr Gieß- und Pasten als Grundprodukte für die Automobilindustrie, die Bauwirtschaft und die Kosmetikindustrie her.

Eckart investiert am Brückensee

Mit derzeit 130 Mitarbeitern im Mehrschichtbetrieb, die 2009 in Kurzarbeit treten mussten, investiert die Firma am Brückensee nun in die Zukunft. Im Herbst soll eine neue Verdüsungsanlage gebaut werden, auf 14 000 Quadratmetern entsteht zudem eine neue Lagerfläche. Für die Betriebsleiter Dieter Drescher und Klaus Sulek eine erfreuliche Entwicklung: Nach dem Ende der Braunkohleindustrie in Wackersdorf 1982 kamen 47 Mitarbeiter bei Eckart unter, und aus der für das Unternehmen positiven Zusammenarbeit mit Zeitarbeitsfirmen kämen immer wieder feste Mitarbeiter hinzu.